



Suizid und Kunst

Dresdener Veranstaltungsreihe zum Welttag der Suizidprävention

Suizid und Lebenskrise - Opfer der Verhältnisse?

Dreikönigskirche Dresden
10. September 2010, 18 Uhr



Hilfsangebote bei Suizidgefährdung

- **Telefonseelsorge**
Telefon: (0800) 1 11 01 11 oder (0800) 1 11 02 22 rund um die Uhr
- **Psychosozialer Krisendienst/Gesundheitsamt Dresden**
Georgenstr. 4; 01097 Dresden, Telefon: (0351) 8 17 81 40
- **Krisenberatung durch das Telefon des Vertrauens**
Telefon: (0351) 8 04 16 16, täglich 17 bis 23 Uhr
- **Sozialpsychiatrischer Dienst/Gesundheitsamt Dresden**
Dresden-Nord, Große Meißner Straße 16, Telefon: (0351) 8 03 09 58
Dresden-Mitte, Wormser Straße 25, Telefon: (0351) 4 95 21 24
Dresden-Süd, August-Bebel-Straße 29, Telefon: (0351) 4 77 74 40
Dresden-West, Braunsdorfer Straße 13, Telefon: (0351) 4 24 03 46

Informationen und weitere Hilfsangebote finden Sie im Internet unter:

- www.dresden.de
(Hilfen bei Suizidgefährdung)
- www.agus.de
(Selbsthilfe für Hinterbliebene nach Suizid)
- www.u25-freiburg.de
(Projekt mit e-mail Beratung speziell für junge Menschen)
- www.suizidprophylaxe.de
(Homepage der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention mit allgemeinen Informationen, bundesweiten Hilfsangeboten und Literaturübersicht)

Der 10. September steht weltweit im Zeichen der Suizidprävention

Dieser Tag soll Anlass sein, das Thema Suizid in angemessener und hilfreicher Form in der Öffentlichkeit zu diskutieren und Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung bekannt zu machen. Anliegen der Dresdener Veranstaltungsreihe ist es, Wissenschaft und Kunst bezüglich des Themas zusammenzuführen und öffentliches Gedenken zu ermöglichen.

Vorgestellte Künstler:

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (25.4.1840 - 25.10.1893): einer der bedeutendsten russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. Die Umstände seines Todes sind bis heute nicht geklärt. Es gibt Theorien, die besagen, dass er sich das Leben genommen hat.

Wladimir Wladimirowitsch Majakowski (7.7.1893 – 14.4.1930): ein russischer Dichter und ein führender Vertreter des russischen Zweigs des Futurismus. Er erschoss sich 1930.

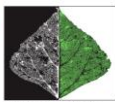
Walter Leistikow (25.10.1865 – 24.7.1908): ein deutscher Maler und Grafiker, der sich das Leben nahm.

Ein Projekt von

- Universitätsklinik Carl Gustav Carus
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Zusammenarbeit mit:
- Ökumenische Notfallseelsorge Dresden
- Psychosozialer Krisendienst des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Dresden
- Die Veranstaltung wird unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) sowie dem Bündnis gegen Depression



DGS
Deutsche
Gesellschaft für
Suizidprävention
– Hilfe in Lebenskrisen e.V.



Mitglied in der IASP
International Association
for Suicide Prevention



bündnis
gegen
DEPRESSION



Programm

- 18:00 Uhr Eröffnung und Grußworte
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Bauer, Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum C. G. Carus Vertreter der Stadt
- 18:10 Uhr Suizid und Lebenskrise - Opfer der Verhältnisse?
Vortrag, PD Dr. med. Burkhard Jabs, leitender Oberarzt Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Universitätsklinikum C.G. Carus
- 18:35 Uhr Tschaikowski– Biografisches und Musik - Dipl.-Psych.
Constanze Höhne, Psychosozialer Krisendienst LHD
- 18:55 Uhr Majakowski – Biografisches und Lesung
- 19:15 Uhr Musik von Tschaikowski
Während der Musikstücke werden Werke von Walter Leistikow gezeigt
- 19:30 Uhr Ausklang – Prof. Dr. med. Werner Felber, ehem.
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum C.G. Carus
- 19:40 Uhr Andacht in der Kirche – Pfarrer Hans-Christoph
Werneburg, Leiter der Ökumenischen Notfallseelsorge Dresden

Weitere Mitwirkende: Peter Prager, Dirk Ritter, Jan Lange

Eintritt: 3.00 Euro
1.50 Euro - Schüler, Studenten, Rentner,
Schwerbehinderte

Einlass: ab 17:30 Uhr